Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 47

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer als Lehrer oder Lehrerin der Brimar= oder Sekundarschule die Patentprüfung ge= macht hat, kann zunächst nicht definitiv, sondern nur für auf zwei Jahre angestellt werden.

(Andere Kantone haben die periodische Wiederwahl der Lehrer; in St. Gallen wie bisher die ersten zwei Jahre provisorische, dann definitive Anstellung auf Lebenszeit. Die Gemeinden haben allertings ein Abberufungsrecht, wenn sie mit der Umts= führung des Lehrers nicht einverstanden sind.)

Ein gewählter Lehrer muß eine Stelle wenigstens zwei Jahre inne haben, es mare benn, daß ihn die Wahlinstanz von dieser

Verpflichtung entbindet.

Art. 95 bringt, wohl in Hinsicht auf die zunehmende Verrohung unserer Schul-

jugend ben Baffus:

Sie (die Lehrer) sollen auf die Charakterbildung der Schüler günftig einzuwirken suchen und auf das Betragen der Schüler auch außerhalb der Schule ein wachsames Auge halten.

Der Art. 98 regelt die Nebenbeschäftigungen der Lehrer in bisheriger Art. Der Entscheib fteht in bisheriger Beise beim Schulrat. In streitigen Fällen entscheidet auf das Gutachten des Bezirks-Schulrates

die Erziehungstommission.

Ein Lehrer kann seine Stelle ordentlicher= weise nur auf Schluß des Schulsemesters und nach vorausgegangener dreimonatlicher Ründigung niederlegen, es mare benn, daß der Schulrat mit einem andern Zeitpunkt oder mit einer kürzern Kündigungsfrist ein= verstanden ist.

Das Abberufungsrecht, wie der betr.

Modus bleibt sich gleich wie heute.

Schulnachrichten.

Luzern. Bezirkskonferenzen, Efcholzmatt. Unfer Inspettor, S. S. Pfarrer Winiger, begrußte zu Beginn unserer Tagung vom 16. November im Schärlig die neuen Mitglieder und banfte ben Burudgetretenen für ihre erzieherische Wirtsamkeit. Gr. Lehrer Muri hielt eine Lehrübung im Zeichnen, fr. Rollege Rob. Thalmann fprach über die Ergiehung gur Ordnung und Wohlanftandigfeit; Gr. Sefundarlehrer Portmann entwarf ein Bild von ber pabagogischen Wirksamkeit bes Born. Pfarrer Stalder fel. von Gicolamatt, beffen Lotalchronit weitgehende Beachtung gefunden hat. Grl. Lehrerin Iba Lötscher trug jum Schluß einige hübsche Ge-

- Surfee. Unfer Prafibent, S. Berr Beg. Inspettor Pfarrer Leu, lub uns auf ben 15. Nov. 5. Die Ronferenzen.

Aufgeführt sind die bisherigen: Die Spezial= und Bezirkskonferenzen, die Kon= ferenz der Arbeitslehrerinnen, der Sekun= darlehrer und der Bezirksschulräte, sowie die Kantonalkonferenz.

Kür die Spezialkonferenzen dürfen jähr= lich drei Halbtage beansprucht werden. Die Bezirkskonferenzen versammeln sich jährlich zweimal, im Frühling und im Berbst.

Die Rantonalkonferenz soll nicht, wie bisher bloß eine Versammlung der Ab= geordneten der Bezirkskonferenz darstellen, sondern sie soll alle Lehrer und Lehrerinnen der Primar= und Sekundarschule, des Seminars und der Sekundarlehramtsschule umfassen. Sie versammelt sich alle zwei oder drei Jahre. In dem Jahre, wo sie stattfindet, fällt dafür eine der Bezirkskonferenzen aus. Sie wird staatlich unterstütt.

6. Die Leistungen des Staates.

Sie bleiben im Rahmen der bisherigen Praxis. In Art. 119 ist in Aussicht gestellt, die auf Beschluß des Erziehungsrates für die Sekundarschulstufe gedruckten Lehrmittel. wie diejenigen der Primarschule, auch gratis zu verabfolgen.

Strafbestimmungen und Bußen. Sie find ohne große Aenderungen aus der bisherigen Praxis herübergenommen.

Damit wäre ein kurzer Rundgang durch den Gesetzesentwurf gemacht. Für heute dürfte das genügen. Befaßt sich erst ein= mal der Große Rat mit der Materie, wird sich vielleicht Gelegenheit geben, auf das eine und andere Moment einläßlicher zu iprechen zu kommen.

ein zu sich ins geräumige Pfarrhaus in Anutwi und eröffnete bie Berfammlung mit einem warm gefühlten Nachruf auf Herrn Rollege Mich. Acher mann fel. Rollege Battig sprach in Form eines Dialoges zwischen einem Elternpaar und einem Leb. rer fehr unterhaltend und belehrend über "Urfachen bes herrschenden Materialismus und beffen Befampfung in der Schule"! Gine besondere Weibe. ftunde bereitete uns in liebenswürdiger Weise Sor. Reftor 3. Bed mit einem Lichtbilber-Bortrag über Dantes "Göttliche Romobie".

– Altishofen. Am 16. Nov. versammelten wir uns im Schulhause zu Egolzwil. In seinem Begrugungsworte erinnerte uns unfer neue Prafi. bent B. herr Pfarrer U. Roch, Bezirksinfpektor, Uffiton an das Erhabene unseres Berufes, gab feiner Freude Ausdruck, für die Schule und für das Wohl ber Erziehung mitarbeiten gu tonnen, und fchenkt ber Lehrerschaft volles Bertrauen, verbunden mit dem Wunsche, auch ihm Zutrauen entgegenzubringen.

herr Lehrer Felber, Egolzwil, hielt eine gut vorbereitete Lehrübung aus dem Orthographie- und Grammatikunterrich'e. Die Frage betreffend Bereinfachung der Orthographie wird dem Studium empfohlen. — Der erziehungeratliche Erlag über Strafarten fommt in ber Januarfonfereng gur Sprache.

- Zell. Die zweite Tagung unserer Konferenz vom 9. November in Zell murde von Srn. Lehrer Pfifter in Elbach. Luthern mit einer Lektion in ber Sprachlehre mit Schülern ber britten Primarklaffe eingeleitet. Die erfolgreiche Darbietung behandelte das bestimmte und unbestimmte Geschlechtswort und lehnte fich an bas neue Sprachbuch von Meyer an. lleber bie "Urfachen bes heutigen materialiftischen Zeitgeistes und beffen Bekampfung in ber Schule" hatte herr Sekundarlehrer Bucher in Großbietwil ein vorzügliches Referat ausgearbeitet; es murbe uns, weil Gr. Bucher fen, burch Reantheit leiber am Besuche ber Konferenz verhindert mar, burch beffen Sohn, orn Lehrer Bucher jun. eröffnet. Berr Lehrer Fischer in Fischbach ging in seinem Votum mit ben Ausführungen bes Referenten einig, wenn er auch einige abweichende und erganzende Anfichten anbrachte.
- Der "Kantonale Lehrerturnverein Luzern" besichtigte am 16. November den Turnbetrieb nach neuer, orthopabisch prophylattisch orientierter Behrweise an ben Schulen von Reugbuhl bei Lugern. Frisch, freudig, aber ernst, zielbewußt und wirklich arbeitend und forperbilbend ift folder Unterricht. Dem Begründer und unermubliden Forberer bes neuen Schulturnens im Rt. Lugern, herrn Turn. inspettor Glias, gebührt unfer aller Dant. schönfte Dant aber ift ibm, wenn feine Ibeen fo herrliche Blaten tragen in ben Lugerner-Schulen, wie wir fie in Reugbühl geschaut. Der Nachmittag brachte uns einige intereffante Ginblide in die Ta. tigfeit des tant. Turninfpettors. Für eigene Betätigung forgten noch einige lebendige Spiele, bei denen leider die Farbe der Unschuld unterlag. Rollegen, schließet die Reihen unseres "Rant. Lehrerturnvereins" und besuchet fleißig unsere anregenden Turntage.

Um 8. November nachmittage verfam. melte fich ber fantonale Lehrerverein zur Aftivfonfereng in Baffen. Gine reichliche Trattan. benlifte harrte ber Erlebigung. Rollege von Moos, Wassen, referierte über bas Lehrertagebuch. In seinen Aussührungen trat er für bie obligatorische Einführung besfelben marmftens ein. Die fich anschließende Diskuffion war fehr lebhaft nnd brehte fich hauptfächlich um die Form. Schließlich wurde der endgültige Entscheid dem Borftande überlaffen.

Rollege Ticumperlin, Gurtnellen, behandelte sodann das Thema "Die Lesemappe des Lehrers". Nachbem er nachgewiesen, daß ihre Ginführung für die Verhaltniffe des Rantons etwas zu umftandlich und fostspielig mare, ging man mit ihm einig, auf bie Lesemappe gu verzichten, bafür aber fobalb ais möglich ben Grund zu einer Lehrerbibliothet zu

Rollege Müller, Flüelen, berichtete als Delegierter über die Tagung des fatholischen Lehrervereins ber Schweiz in Freiburg.

Unter Traftanbum "Berschiebenes" murbe u. a. bie Berteilung ber Broschüre "Bon einem großen Unbefannten" empfohlen. Schnell flog bie Zeit ba. hin und nur zu balb mahnte ber Ginbruch ber Dunkelheit zum Abbruche ber Berhandlungen, Noch ein fleines Stündchen fonnte ber Pflege ber Rolle. gialitat gewibmet werben, bann brangte bie Beit jum Abschied nehmen. Gin furger Banbebruct "Auf balbiges Wieberfehn!" und hinaus ging's in bie fturmische Winternacht, beim bem warmen Dfen gu.

Bektion Ginfiedeln.Bofe. In ber Shwhz. Vorstandssitzung vom 16. Nov. 1921 in Einsiedeln murde einstimmig beschloffen, die ordentliche zweite Settionsversammlung 1921 Mittwoch ben 30. Nov. nachmittags 112 Uhrim Hotel "Storchen" in Ginfiedeln mit folgenden Traktanden zu halten:

1. Potofoll ber Sektionsversammlung vom 18. Jan. 1921.

2. Bereinsbericht bes Prafibenten. 3. Befanntgabe eines Schreibens vom b. Ergiehungerate an die Seftion und bezüglicher Borftandsbeschlüsse. (Antrag bes Borftardes.)

4. Verlesen bes Protofolls ber Generalversammlung bes . 8. B. R. S. bie Fusionsfrage betreffenb.

5. Befanntgabe ber Statuten bes "Behrervereins des Rantons Schwyz".

6. Beschlußfaffung über die Auflösung bes "Rathol. Rantonalverbandes der drei schwyzerischen Settionen." (Antrag bes Borftanbes.)

7. Beschluffaffung betreffend Berwendung ber Raffe des Rathol. Rantonalverbandes". (Untrag bes Borftanbes.)

8. Revifion ber Settionsstatuten. (Untrag bes Borftandes)

9. Befanntgabe eines Schreibens betreff Errichtung einer "Berufsberatungs., Stellenvermittlungs. und Jugenbfürforgeftelle" in Ginfiedeln. (Un. trag des Vorstandes.)

10. Bericht ber Delegierten am Schweizerischen Ra.

tholikentage in Freibnrg.

11. Brofcure "Bon einem Großen Unbefannten". — Schülerkalender "Mein Freund". — Fach. organ "Schweizer.Schule". - Rranfentaffe.

12. Allfällig weitere, inzwischen einlaufende Trattanben.

Die wichtigen Traftanden, die voraussichtlich einer grundlichen Distuffion rufen werden, haben den Vorstand veranlaßt, von der ordnungsgemäßen Einschaltung eines Referates Umgang zu nehmen. Die Bereinsleitung erwartet tropbem alle Aftiv. und Passiomitglieder. -Al. Kälin. Pr.

St. Gallen. : Aus dem Berichte der Staats. mirtschaftlichen Kommilion (Berichterftatter Gr. Dr. Mader in Ugnach) find folgende Gedanken einer Ermägung der ft. gall. und schweiz. Lehrerschaft wert.

... Das ft. gall. Volf erwartet von der Schule nicht bloß formales Wissen, sondern ebenso sehr Erziehung seiner Jugend im Sinne einer Erganzung der Erziehung des Elternhauses auf Basis der Richtlinien des größten Erziehers aller Zeiten. Denn der Welikrieg und seine katastrophale Erbschaft haben zur Evidenz den Beweis erbracht, daß, kulturell gesprochen, "die Bauleute umsonst bauen", die nur das formale Wissen fördern. . . .

... Das neue Besolbungsgeset, bas unbeanstandet die Sanktion des Souverans erhielt, ist ein sprechender Beweis, daß das Bolk die Arbeit der Lehrer zu würdigen weiß. Mögen ihm auch für diese ökonomische Besserstellung, für die fast restlose Ersüllung der Postulate der Lehrerschaft, die Früchte pslichtgetreuer Erziehungsarbeit seitens der Lehrer

auf der gangen Binie reifen!

... Neben dem Schulbesuch gibt es heute noch fein besseres Instrument zur Beurteilung des Stanbes einer Schule, als die Prüfung, und es bildet das Examen besonders auf dem Lande immer noch einen Integralbestandteil der Brücke zwischen Schule und Elternhaus, und diese Brücke darf unter keinen Umständen abbröckeln in einer Zeit, wo sie mehr

benn je gefestigt werben follte.

... Die finanzielle Lage bes Kantons, so schwer sie auch ist, darf schließlich doch nicht das Wort Lügen strafen, daß für die Jugend nur das Beste gut genug ist. . . Dagegen scheint es heute absolut ausgeschlossen, dem Bolke sein neues Erziehungsgeset beliebt zu machen, das ihm neue Lasten, neue Opfer, neue Steuern aufzwingt. Wir sind beshalb der Ansicht, daß auch die Beratung des Gesehes im Großen Rate sehr wohl noch verschoben werden fann und auch verschoben werden sollte, zumal ja die Lehrergehaltsfrage, für die einen das dringendste, für die andern das wichtigste eines neuen Erziehungsgesehes, durch ein Separatgesehseine Erledigung gesunden hat.

Die Alagen wegen leberburdung burch Saus. aufgiben an der Rantonsschule scheinen im Abflauen Db bies feinen Grund barin hat, bag das Mag ber Belaftung wirklich ein fleineres geworden, ober aber barin, bag bie Beiftungefatigfeit ober ber freudige Arbeitswille ber Schuler guge. nommen, muß unfererfeits babingeftellt merben. Bang allgemein möchten wir dieses Rapitel betreffend fagen, daß — vernünftiges Maßhalten vorausgefest es nur zu begrußen ift, wenn bem Schuler auf diefer Stufe der Schulfack festgepact wird. follen fie lernen, daß für den intellektuellen Arbeiter heute weniger benn je ein 8. Stundentag erfprießt, fofern fein Tisch nicht ungebedt bleiben foll, und andererseits wird jedem, der die Last nicht zu tragen vermag, die Möglichkeit gegeben, fie rechtzeitig abzuschütteln, in feinem, wie im Intereffe ber andern. Falich verftanbene Rudficht und unbegrun. bete Sentimentalitat führen nur gur Aufzucht intellettueller Dinberwertigfeit.

... Un Hand ber Schülerunfallstatistif ist zu ersehen, daß die Bahl ber Unfalle, von welchen bobere Schüler betroffen werden, prozentual 4mal so groß ist, als biejenige ber Primars und Ergan-

gungeschüler. Es will uns beshalb icheinen, bag bie Dringlichkeit ber Berficherung nicht für alle biefelbe fei und wenn nicht, aus uns nicht naber befannten Gründen, bie ganze Frage ber Schüler. verficherung einer einheitlichen Beratung und Behandlung unterzogen werben muß, fo möchten wir die Bestrebungen, für die Schüler ber höhern Lehranftalten (Rantonefcule und Bebrerfeminar) bie Berficherung burchzuführen, in allererfter Linie un. terftüten. . . . Dabei haben wir freilich bie Auffaffung, baß bier bie Saften ber Berficherung unbedingt nicht einseitig zu Laften bes Staates geben burfen, fondern bag fur bie Pramien auch bie beteiligten Rreife, b. h. bie Schuler herangezogen werden follten. Diese Mitbeteiligung an ben Saften ber Berficherung icheint uns auch einen pabagogiichen Wert zu haben, indem fie ben Schuler frub. zeitig febr zweckmäßig vertraut macht mit ben gegenseitigen Wechfelwirfungen von Rechten und Pflichten im Staate und fo vielleicht abbauen hilft an bem beute leiber allzu fehr popularen Gebanten, bom Staate alles zu verlangen und ihm nichts zu geben,

. . . In ber Ertüchtigung ber hauswirtschaft. ichen Ausbildung ift ein wesentliches Seilmittel gegeben, an einem Grundübel ber heutigen Beit, bem Alfoholismus, abzubauen. Gine gefunde Saus. wirtschaft, die Domane ber Hausfrau, ift lettlinig die Grundlage für das öfonomische Borwartstommen ber Familien, an bem ber Staat ja ein außerorbentliches Intereffe hat. Alle unfere Frauenrichtler und Frauenrechtlerinnen würden sich wohl verdienter um unfer Land und Bolf machen, wenn fie, ftatt nach bem Stimmzettel zu haschen, es zuftande brächten, daß eine jede Tochter mit 20 Jahren fich auszuweisen hat, daß fie auch in ben weiblichen Sandarbeiten und ber Sauswirtschaft benjenigen Beicheid weiß, ber notwendig ift, um einem geordneten Sausmesen vorzufteben. Rann fie es nicht, so foll fie, wie der junge Mann feine Refrutenprüfung und Schule zu bestehen hat, auch eine Prüfung und Schule machen, welche fie fur ihren fünftigen Beruf als Mutter und Sausfrau befähigt.

. . . Die zwei Turnftunden in ber Woche find noch lange nicht bas, mas allein ber förperlichen Ausbildung unferer Jugend bienen fann. meinen, es follte jede Schulftunde erlauben, auch ber forperlichen Ausbildung und ber forperlichen Entwicklung bes Rindes die gebührende Aufmert. famteit und die zwedentsprechende Rechnung zu tragen, natürlich nur bann, wenn ber Behrer bas nötige Berftandnis hiefür hat. Auch die Schulpausen, die, wir hoffen, auch von der gesamten Lehrerschaft als integraler Beftandteil ber Schulzeit aufgefaßt merben, geben ihr Gelegenheit, dieselben ber forperlichen Erstartung und den gesundheitlichen Interessen der Rinder bei richtigem Verständnis für den Zweck der Paufen und bei Liebe zur Sache in außerordent. licher Beise bienftbar zu machen,

... Nachdem der Welttrieg vorläufig zu einem Abichluß gekommen, haben überall im Lande zur großen Freude von jung und alt die Schulreisen wieder eingesetzt. Leider muffen wir hier bemerten, daß dieselben ftellenweise einen Umfang angenommen

ha'en, wie er bem Sinn und Zwed der Schulreisen nicht ganz entspricht, und dies dant der Einstellung des Automobils in den Dienst der Schulreisen. Wir vertreten die Auffassung, daß hier unbedingt ein Mißbrauch des Automobils zum Schaden unserer Jugend droht, und wir würden es begrüßen, wenn seitens des Departementes bestimmte Weisungen erteilt würden, welche das Automobil von der Schulreise ausschaltet. Sollte es nicht möglich sein, so halten wir doch dafür, daß der Frage nach ihrer versicherungstechnischen Seite volle Ausmerksamseit geschenkt werden sollte, denn die heutige Unfallversicherung der Automobilisten gegen Drittpersonen genügt unserer Auffassung nach für diese Falle nicht.

— * Gine ungemein fleißige Geschichte ber Realschulen im ft. gallischen Oberland verössentlicht Hr. Reallehrer Senti in Flums im bortigen konservativen Bezirksorgan. — Ein ausgezeichnetes Veranschaulichungsmittel für die Schuliugend aller Klassen bietet die neueste Bereicherung im stadt st. gallischen Heimatmuseum, nämlich die biologischen Tiergruppen ("Unsere Lieblinge im Winter"; Wildtauben, Habichts-, Schleiereulen-, Waldfauz-, Sperber- und Lachmövengruppen), alles in lebensvollen, natürlichen und plastischen Darstellungen. — Commiswald hat seinem Organisten den Gehalt um Fr. 200 erhöht.

— Seebezirk. * Wie unsere Nachbarkollegen im Gasterland hatten auch wir die Fortbildungs-schulresorm zum Gegenstand einer Tagung gewählt. Hr. Schneiber, Direktor der landwirtschaft. Ichen Schule im Rusterhof sprach über das Wesen der landwirtschaft ichen Schule im Rusterhof sprach über das Wesen der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule inleitend, daß sich die allgemeine Fortbildungsschule überlebt habe, da sie zuwiel Repetitionsschule statt Berusse und Fachschule war. In bäuerlichen Gegenden soll daher an ihre Stelle die landwirtschaftliche Fortbildungsschule treten. Auch auswärtige Kollegen dürste eine Stizzierung der Organisation derselben, von diesem Pionier der Landwirtschaft entworsen, interessieren:

"Sie muß unbedingt eine Winterschule fein und wenn moglich auf ben nachmittag verlegt werben. Es murben von Unfang November bis Mitte Diarg wöchentlich drei Stunden Schule gehalten, so daß pro Winter 60 Schulstunden absolviert werden könnten. Die Schüler follen nicht zu früh in die Schule eintreten und ber Besuch foll fakultativ fein. Als Lehrer können aus praktischen Grunden nicht Fachlebrer in Betracht fallen. Es werben wie bisher bie Boitsichullehrer jum Unterrichte berbeigezogen und für dieselben regelmäßig 4-6 wöchige Rurse am Cufterhof veranftaltet werden, wobei die Facher: Sandwirtschaftliche Betriebslehre, Buchführung, Genoffenichaftswefen, Pflanzenbau, Obftverwertung, Pflangenfrantheiten, Agrifulturchemie, Bobenfunde, Düngerlehre, Forftwirtschaft, Anatomie, Fatterungs. lebre, Tierzucht und Mildwirtschaft berücksichtigt würden. 3m Unterrichteplan der landwirtschaft= lichen Fortbildungsschule maren zwei Jahresfurse borgefeben. 3m erften Winter follen neben ben Rachern Sprache und Rechnen, die Stoffe aus ber landwirtschaftlichen Praxis zum Gegenstande haben, bie Elemente der Buchhaltung, Bobenkunde, Pflanzenkunde und Bau und Leben der Haustiere behandelt werden. Der zweite Jahreskurs würde die Fächer: Rechtskunde, Pflanzenschädlinge, Düngerlehre und landwirtschaftliche Produktionskaktoren umfassen. Praktische Kurse während des Sommers müßten die mehr theoretische Winterarbeit ergänzen. Es werden in nächker Zeit zveckbienliche Lehrmittel zur Ausgabe gelangen und der Custerhof ist jederzeit bereit, auf diesem wichtigen Gebiete der Jugendbildung mitzuhelsen."

Chenfo inftruttiv behandelte ber zweite Referent or. Lehrer Ulrich Silber bas Thema: "Die gewerbliche Fortbildungsichule", ber auf diesem Gebiete icon 30 Jahre mit Auszeichnung wirkt. Er ift ein Freund der Trennung der Fortbilbungs. schulen in landwirtschaftliche, gewerbliche und fauf. mannische, benn nur diese bereiten ben jungen Leuten Freude. Ueber die Facher ber gewerblichen Fortbilbungsichulen und bie geeigneten Lehrmittel verbreitete fich fobann ber Referent eingehenb. Die Distuffion klarte allseitig auf und ab. Mus berfelben entheben wir speziell die Frage, ob ber Reli. gionsunterricht nicht auch ein Fach in ben Fort. bilbungsschulen sein sollte, "in einer Zeit, ba es im Menfchen gart und alle Machte um feine Seele ringen". Moge bie allfeitige Aussprache ben fraftigen Ausbau bes Fortbildungsschulwesens im Seebezirk bringen, ben ber Borfigende, Gr. Lehrer Meli, von ber ichonen und anregenden Berfammlung hoffte.

Wallis. An der Inspektorenkonferenz vom 9. Nov. in Sitten nahmen auch die Mitglieber bes fantonalen Ausschusses für ben Botfsunterricht teil. Es galt die Borichlage zu besprechen und zu prüfen, die zur Abanderung bes Schulgefeges gemacht worden find. Die wichtigften Borfchlage find folgende: 1. Der Staat übernimmt bie Besoldung ber Lehrerschaft (Art. 3). 2. Reine Schule barf mehr als 40-45 Schüler zählen (Art. 8). 3. Straffculer tonnen nach 3 Monaten entlaffen werben, wenn fie im Betragen bie Rote 1 haben (Urt. 27). 4. Die Madden burfen nicht vor bem erfüllten 15. Altersjahr entlaffen werben (Art. 32). 5. Die Religion ift nicht obligatorisches Schulfach (Art. 57) — Antrag der Sozialisten. 6. Die Dauer ber Fortbildungsschule ift auf 2 Jahre zu beschrän. fen (Art. 59). 7. Die Bugen find zu erhöhen (Ab. schnitt Strafbestimmungen). 8. Ein bis zwei Mitglieder bes Schulausschusses werden vom Staat er. nannt (Art. 95). 9. Die Dauer ber Normalschule wird vom Staatsrat bestimmt (Urt. 112). Bum größten Teil wurden die Antrage faft einftimmig angenommen ober abgewiesen. In ben zwei Fragen: Streichung von Art, 32 und Verminderung ber vierjährigen Fortbilbungsichule, gingen bie Unfichten auseinander.

Die bevorftehende Abanderung des Schulgesetes ift eine überaus wichtige Angelegenheit und soll allseitig und gründlich vorbereitet werden. Es wurde darum beschloffen, dieselbe in den Lehrerkonferenzen der einzelnen Bezirke behandeln zu lassen. Es dürfte sich empfehlen, zu diesen Konserenzen auch die Mitzglieder der Schulausschüffe einzuladen.

Arankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz

(Bundesamtlich anertannt).

Wer noch Berbindlichfeiten gegenüber un. ferer Raffe hat, foll bis fpateftens ben

10. Dezember 1921

bie Sache mit bem Gr. Raffier in Ordnung bringen, um einen möglichft frühen, geregelten Jahres. Rechnungsabichluß zu ermöglichen. Aller Boraus. ficht gemäß, werden wir pro 1921 flott abschließen und to werden baburch bie Wunden wieber geheilt, welche uns die Grippejahre schlugen. (Ched IX. 521.)

Neue aargauische Lehrstellen:

1. Bo ift tatholifder Begirtslehrer naturmiffenschaftlicher Richtung? Dr. Juchs, Rheinfelben.

2. Gefamtichule Manglishaufen, Gemeinde Datt. wil bei Baben. Schulpflege 3. Dez.

3. Rottenschwil Unterschule, Schulpflege 3. Dez.

Lehrerzimmer.

Ertlärung. Ich erlaubte einer in Not gera. tenen Rollegin den Berfand von je 10 Stud Rarten zum Wiederverkauf. Wer mehr erhalten bat ober auch biese nicht zu behalten wünscht, senbe fie an bie gegebene Udreffe gurud.

Marau, ben 18. Nov. 1921.

Marie Reifer.

Die Fortbildungsschülerin.

Periodisches Lehrmittel für die hauswirtschaftlichen und beruflichen weiblichen Bildungsanstalten, Arbeitsschulen, sowie für die eigene

Fortbildung junger Schweizerinnen.

Herausgeber: Dr. Arnold Kaufmann, kantonaler Schulinspektor; Prof. Joseph Reinhard; Prof. Leo Weber, Vorsteher der solothurn. Lehrerbildungsanstalt. Die erste Nummer des II. Jahrganges ist am 15. Oktober 1921 erschienen. Abonnementspreis Fr. 2.25. Zu beziehen bei der Expedition:

Buchdruckerei A. Gassmann A.-G., Solothurn.

Schweizer Volkslied-Verlag Zurzach P 1724 A

Zügige Chöre, Musikunterrichtsliteratur, Unterhaltungsmusik, Zupfmusik, Humoristika.

Schweizer=Schule

1920 und 1916 tann fo lange Vorrat zum Breise von

== Fr. 5.— per Jahrgang === bezogen werden vom Berlag

Cberle & Rickenbach, Ginstedeln.

Schuldbetreibung u. Konkurs

Verkehrshefte (blau und grüne) bei

Otto Egle, Sek.-Lehrer, Gossau (St. G.)

an Private, ganzer Anzug, Mobe nau, Maß Fr. 69.—. Ueberzieher Fr. 75.—. Muffer gratis. Schreiben an Stoffe, Vottier, Fabrikant, Elbeuf (Frankreich). 374 Pa.

Für die Gute und absolu-sichere Wirtung ber befann-ten und seit Jahren bewähr ten Ginreibung gegen

anfdiwel- "Strumasan"

geugt u a. folgendes Schrei-ben aus Bülach: "Für Ihr Kropfwasser "Btrumalan" muß ich Ihnen meine höchse Aufriedenheit aussprechen. In guftevengett unspetenen. In turzer Beit ist mir mein häß-licher Kropf vollständig verschwunden. E. B. Prompte Zusendung des Mittels durch die Iura-Rpo-kheke Biel. Preis: 1 Flasche

Fr. 5.—, 1/2 Flasche Fr. 3.—.

An alle Musik-

die gut und billig bedient sein wollen, offeriere ich: Echt braun rindlederne Musik- und Aktenmappen, 2 Verschlüsse Aktenmappen, 2 Verschlüsse Fr. 15.—; Iviolin komplett mit Fr. 25.—; Formetui Fr. 8.—, 10.—. Leder, Samt gefütt. Fr. 24.—; braun Krokodil, Samt gefütt. Fr. 30.—. Echte Florentiner Salten E, A, D 2 Bez. Fr.—.60, G. echt Silber Fr.—.70, Bernh. Silberstahlsaiten per Dtz. Fr.—.90. Notenpuite bronziert Fr. 3.90, Ia. vernickelt Fr. 5.— und 6.—. E-Stahlsaiten stimmer für Violin Fr. 1.70. E. Tschümperlin, Musikin-E. Tschümperlin, Musikinstrumente, Saiten en gros. Rapperswil, St. G. P 4255 G

Inserate sind an die Publicitas A. G. in Luzern zu richten.

Druckarbeiten aller Art billigst bei Cberle & Rickenbach in Einstedeln.

1. Fest-Messe in Orgelbegleitung

für gemischt. Chor von Th. Hefner.

Partitur 4 Fr., Stimmen à 40 Cts.

Nussbaumer-Messe,

op. 23, Partitur 4 Fr., Stimmen à 40 Cts.

Glänzende Urteile:

Herr Pfarrer H. Weindabl in Bischofshofen schreibt: Soeben spielte ich die Messe von Nussbaumer in F durch und kann nicht genug Worte der Bewunderung und des Beifalls finden. Jch gratuliere von ganzem Herzen zu dieser herrlichen Schöpfung, - Herr Lehrer A. Hinke in Kesten schreibt: Jch kann nicht umhin Jhnen mitzuteilen, wie herrlich und grossartig der Eindruck der beiden Messen auf mich war.

Otto Hefner, Verlag in Walldürn 073 (Baden)